

Mit „Dänen-Power“ zum Jubiläum: Bad Berleburg feiert Musikfestwoche

Die Odebornstadt wird im Juli wieder zur Bühne für internationale Klassik und große Namen. Die Musikfestwoche verbindet königliche Tradition mit frischen Impulsen – von dänischen Künstlern bis hin zu Jazz und Kinderprogramm



Julia Dörr und Linda Eiermanns erzählen im Neuen Capitol für Kinder die Geschichte „Großer Wolf & kleiner Wolf – vom Glück, zu zweit zu sein“.

Foto: Nasser Trabulsi

Von Jens Gesper

BAD BERLEBURG. „Seit 50 Jahren unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Benedikte“ – stolz steht dieser Satz auf dem nagelneuen Faltblatt für die 53. Internationale Musikfestwoche in Bad Berleburg, die im Juli stattfindet. Ein eindrucksvolles Jubiläum, das Andreas Wolf als Vorsitzender der Berleburger Kulturgemeinde deutlicher einordnet: „Sie ist der Musikfestwoche sehr eng verbunden und sie war fast immer da.“

Auch deshalb, so führt Sebastian Knauer als künstlerischer Leiter der Musikfestwoche aus, gebe es in diesem Jahr wieder einige dänische Glanzlichter im Programm des „feinen, kleinen Festivals“. Das auch diesmal wieder in seiner Qualität und Bandbreite beeindruckt. Noch mal Sebastian Knauer: „Ich glaube, alle dürfen sich freuen.“

Dazu passt Andreas Wolfs außergewöhnliche Umschreibung für das Eröffnungskonzert am Montag, 6. Juli, ab 19.30 Uhr im Berleburger Bürgerhaus am Markt: „Dänen-Power in Reinkultur“. Neben Sebastian Knauer am Klavier ist erneut der dänische Cellist Andreas Brantelid in Wittgenstein – Morten Friis komplettiert als Perkussionist und am Vibrafon dieses außergewöhnliche Trio.

Letztgenannter hat als Teil des dänischen Safri Duos bereits mit energiegeladener Musik aus dem Dance-Bereich weltweit Goldene und Platin-Schallplatten von Brasilien über Großbritannien bis Russland gesammelt. Bei der Musikfestwoche widmen sich Andreas Brantelid, Morten Friis und Sebastian Knauer Komponisten wie Beethoven und Johann Sebastian Bach,

aber auch Arash Safaian. Der wurde 1981 in Teheran geboren, lebt seit 40 Jahren in Deutschland und hat „ÜberBach“ geschrieben, das in Auszügen in Bad Berleburg zu hören ist.

Das Novo Quartet aus Kopenhagen gestaltet das zweite Konzert am Dienstag, 7. Juli, ab 19.30 Uhr in der Katholischen St.-Marien-Kirche in Bad Berleburg. Seit acht Jahren musizieren die vier Streicher gemeinsam.

„Mehr Streichquartett geht nicht“, fasst Sebastian Knauer den Abend kurz zusammen. Im Programmteil des Konzerts ist dem Wort „Streichquartette“ das Adjektiv „romantische“ vorangestellt. Zu hören sind Werke von Haydn, Schostakowitsch und Mendelssohn-Bartholdy.

Am Donnerstag, 9. Juli, ist ab 19.30 Uhr erneut die katholische Kirche im Berleburger Herrngarten Konzertort – und Ort für eine Premiere: „Wenn zwei Pianisten von Weltruf gemeinsam auftreten, ist das ein Ereignis. Matthias Kirschnereit und Sebastian Knauer spielen vierhändig“, heißt es dazu im Veranstaltungs-Werbeflyer.

Bei der Programmvorstellung jetzt räumt Sebastian Knauer ein, dass sein Kollege und er schon länger so etwas machen wollten. Immer, wenn sie es ausprobiert hätten, seien sie schnell ins Plaudern gekommen. So nahmen sie sich vor: „Jetzt machen wir es mal offiziell.“ Abgesehen von der akustischen Qualität verspricht Knauer noch mehr: „Allein vom visuellen Erleb-

nis her lohnt es sich, zu kommen.“ Brahms und Schubert stehen auf der Komponisten-Liste.

Das Wochenende startet mit Programm für junge Gäste. Am Samstag, 11. Juli, beginnt um 11 Uhr das Kinderkonzert im Neuen Capitol in Bad Berleburg. Julia Dörr von der Philharmonie Essen und Linda Eiermanns von der Musikschule im Kinder- und Jugenddorf Schwalmatal erzählen die Geschichte „Großer Wolf & kleiner Wolf – vom Glück, zu zweit zu sein“.

Aber anders als im gleichnamigen Bilderbuch passiert das hier mit Kinderlie-

dern, Klang-Improvisationen, Instrumenten. Das Publikum wird aktiv einbezogen. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei, im Capitol gibt es allerdings nur eine begrenzte Anzahl von Sitzplätzen.

Das Open-Air-Konzert am Samstag, 11. Juli, ab 19.30 Uhr findet im Zentrum „Via Adrina“ statt. Den Weg nach Wittgenstein wird Götz Alsmann noch kennen, er war schon öfter hier. „Ich schätze ihn enorm, egal, ob er spricht oder spielt“, freut sich Sebastian Knauer auf den Entertainer, der in Arfeld auch singen wird.

Neben seiner Band bringt der „König des deutschen Jazzschlagers“ auch „melancholische wie humorvolle Glanzstücke von 1910 bis 1965“ mit. Geplant ist das Konzert unter freiem Himmel, bei schlechter Witterung findet es im Berleburger Bürgerhaus statt.

Zu Ende geht die Festwoche am Sonntag, 12. Juli, in der Katholischen Kirche St. Marien mit einer musikalischen Lesung ab 18 Uhr, die jahreszeitlich gesehen einen gewissen Kontrapunkt setzt: Katja Riemann liest aus „Deutschland. Ein Wintermärchen“. Andreas Wolf freut sich auf einen bisher ungehörten Autor in der Veranstaltungsreihe: „Heine hatten wir noch nie.“ Den musikalischen Rahmen, den Sebastian Knauer selbst am Klavier geben wird, umschreibt er so: „nur die Hits“. Genauer handelt es sich dabei um Stücke von Mendelssohn-Bartholdy, Schubert, Chopin und Schumann.

Abonnements-Eintrittskarten gibt es ab Mittwoch, 25. März, in der Berleburger Tourist-Information im Bürgerhaus, Einzelkarten ab Dienstag, 31. März, an den bekannten Vorverkaufsstellen sowie über www.proticket.de.

”

Wenn zwei Pianisten von
Weltruf gemeinsam auftreten,
ist das ein Ereignis.

Veranstalter
auf dem Werbeflyer

Das Novo Quartet kommt aus
Kopenhagen nach Wittgenstein
und spielt in der Berleburger
St.-Marien-Kirche.

Foto: Maya Matsuura



Katja Riemann bringt zu ihrer Lesung im Juli „Deutschland. Ein Wintermärchen“ und Sebastian Knauer am Klavier mit.

Foto: Mirjam Knickriem



Götz Alsmann ist am 11. Juli zu Gast bei der Internationalen Musikfestwoche: bei gutem Wetter unter freiem Himmel in Arfeld, bei anderem Wetter im Berleburger Bürgerhaus.

Foto: Jens Koch